

# Einblicke



## Parzival arbeitet weiter am Weltwährungskiosk

Text und Bilder:  
Enrique Muñoz García

Seit über 50 Jahren arbeitet der Künstler Parzival mit der Sprache Esperanto. Sie dient ihm als verbindendes Element in seinem Schaffen. Sein neues Work-in-Progress-Projekt ist der Weltwährungskiosk Juraplatz in Biel. Parzivals Werk besteht darin, aktuelle Zeitungen mit Fotos und Texten in Esperanto zu bearbeiten. Auf diese Weise kreiert er neue Esperanto-Kurse, die er auch im

Kunstraum Juraplatz durchführt.

Ausserdem präsentiert Parzival, der zwischen Biel und Sonceboz arbeitet, eine neuartige, von ihm selbst geschaffene Weltwährung: den Espero. Er soll unabhängig als einheitliche Währung für den Weltfrieden fungieren und damit ähnlich wie die Esperanto-Sprache als verbindendes Element zwischen den Nationen wirken.

Parzival ist überzeugt, dass sich die Armeen der Welt besser verstehen, wenn sie dieselbe Sprache sprechen – und dass dies der weltweiten Abrüstung dient. Dies ist Teil seiner Mission, die er Tag für Tag, Wort für Wort als Künstler, Soldat und Arbeiter erfüllt.

Info: Juraplatz Biel, bis 31. März, täglich geöffnet. Weitere Infos unter [www.juraplatz.ch](http://www.juraplatz.ch)